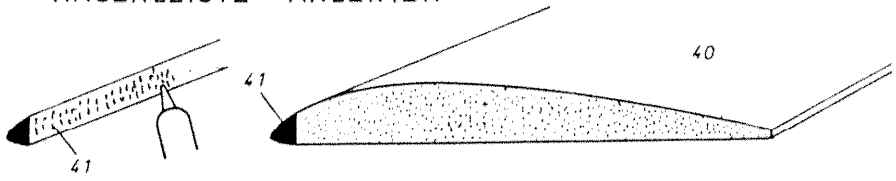


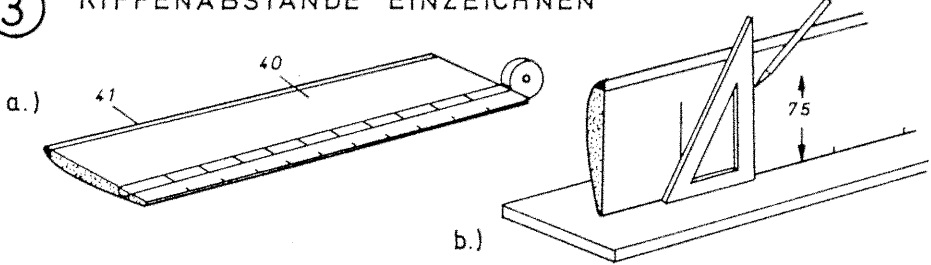
FLÜGEL

① **NASENLEISTE ANLEIMEN**

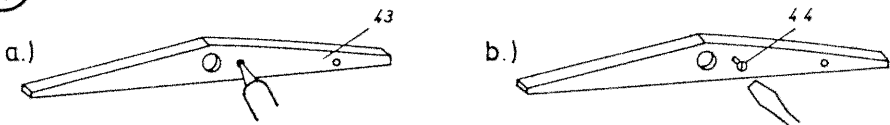


② **UNTERSEITEN VON PROFILBRETT UND BEPLANKUNG GRUNDIEREN UND FEINSCHLEIFEN**

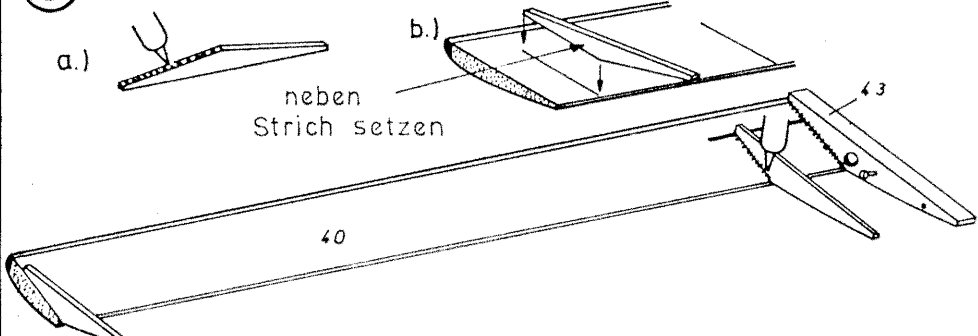
③ **RIPPENABSTÄNDE EINZEICHNEN**



④ **HALTESCHRAUBE EINSCHRAUBEN**



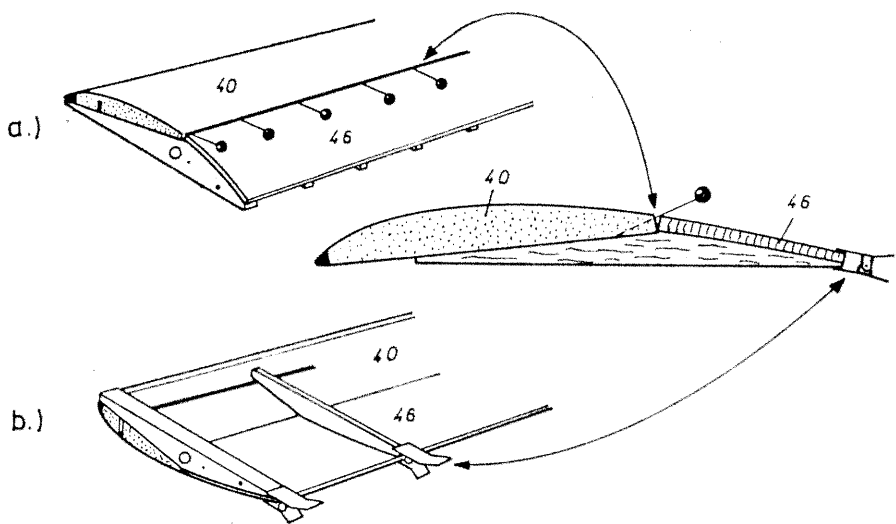
⑤ **RIPPEN AUF PROFILBRETT LEIMEN u. VERMUFFEN**



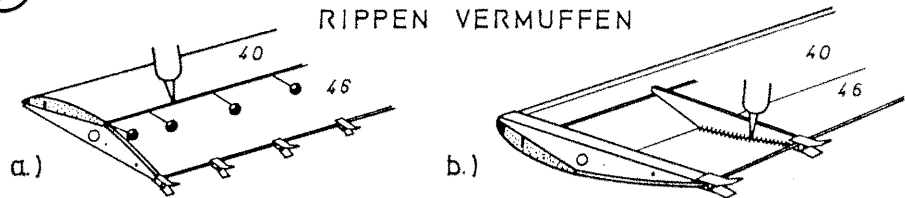
ACHTUNG AUF GENAUEN SITZ DER WURZELRIPPE !!

BOHRUNG DER WURZELRIPPE MUSS MIT ZENTRIERSTIFT DER ANSCHLUSS-RIPPE GENAU ÜBEREINSTIMMEN — VOR DEM FESTLEIMEN NACHPRÜFEN!

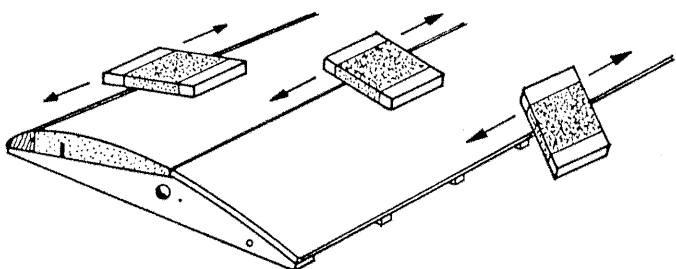
⑥ **BEPLANKUNG OHNE LEIM BEFESTIGEN**



⑦ **BEPLANKUNG MIT PROFILBRETT VERLEIMEN UND RIPPEN VERMUFFEN**

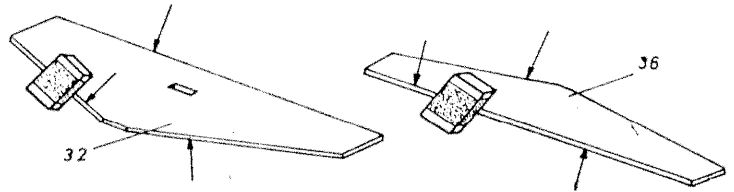


⑧ **FLÜGEL VERPUTZEN**

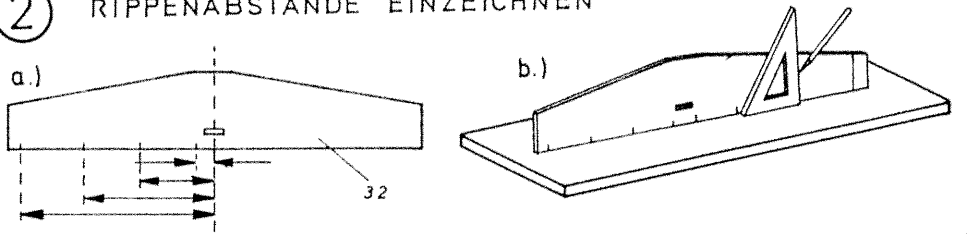


HÖHENLEITWERK

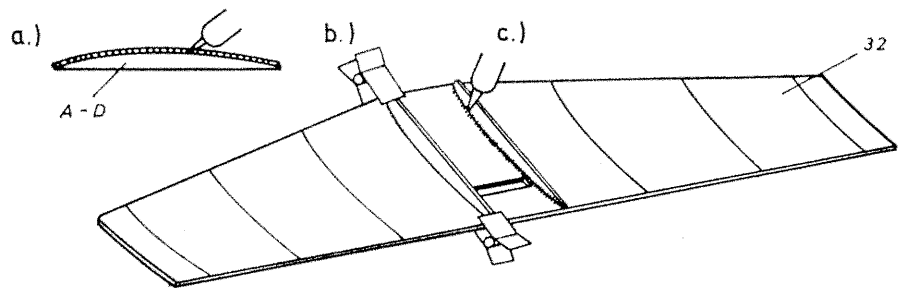
① **KANTEN VERRUNDEN**



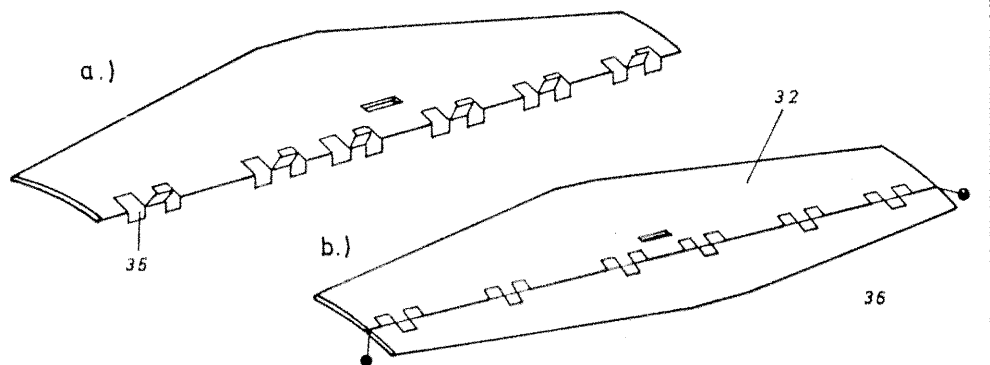
② **RIPPENABSTÄNDE EINZEICHNEN**



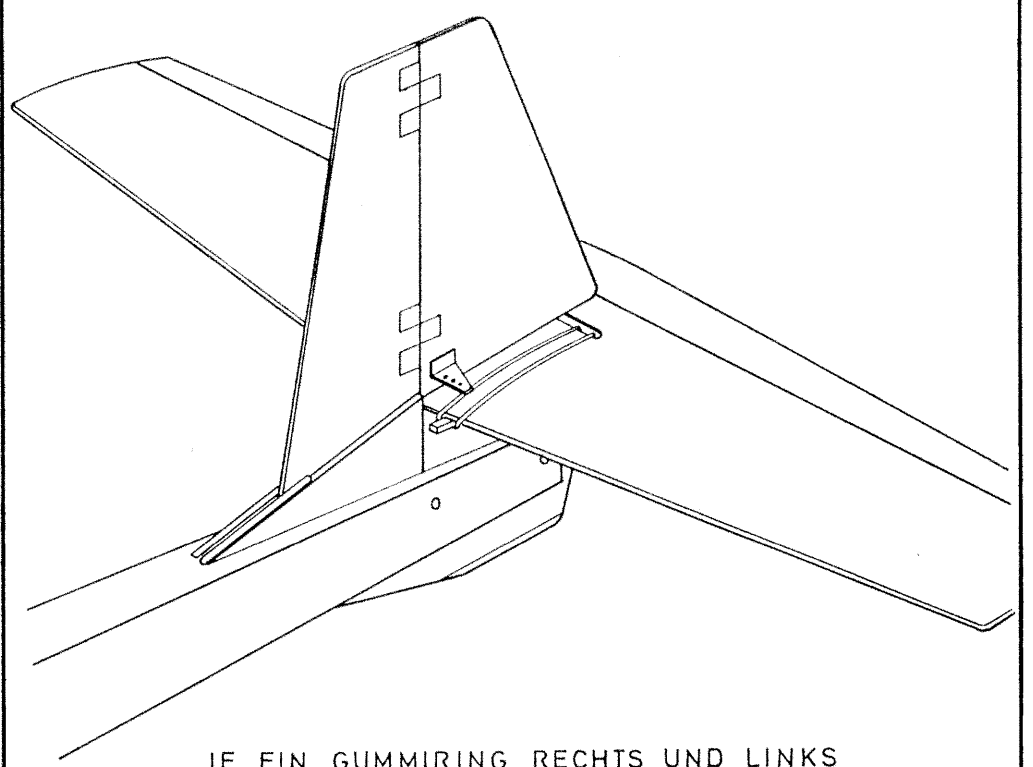
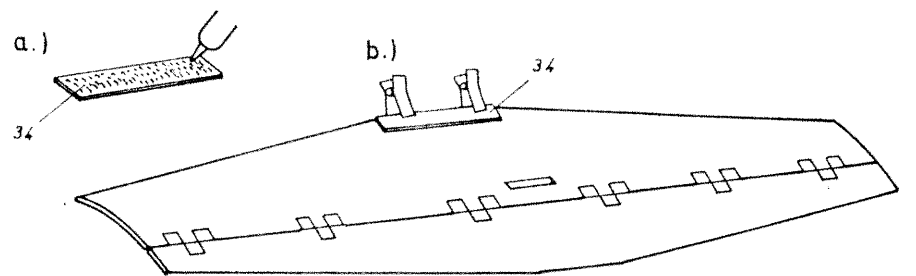
③ **RIPPEN ANLEIMEN UND VERMUFFEN**



④ **SCHARNIERE VERLEIMEN**



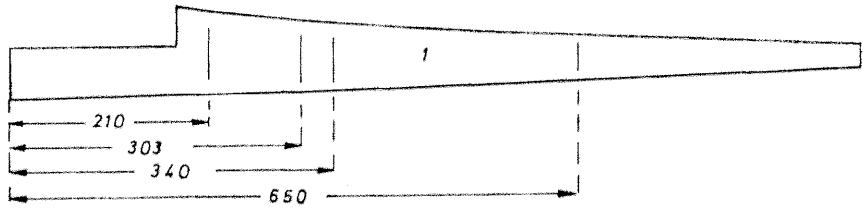
⑤ **AUFLEIMER ANLEIMEN**



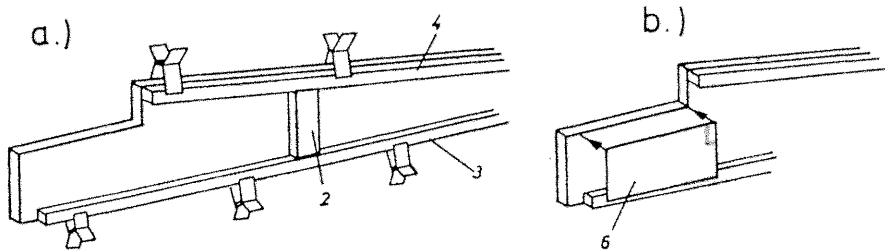
JE EIN GUMMIRING RECHTS UND LINKS

RUMPF:

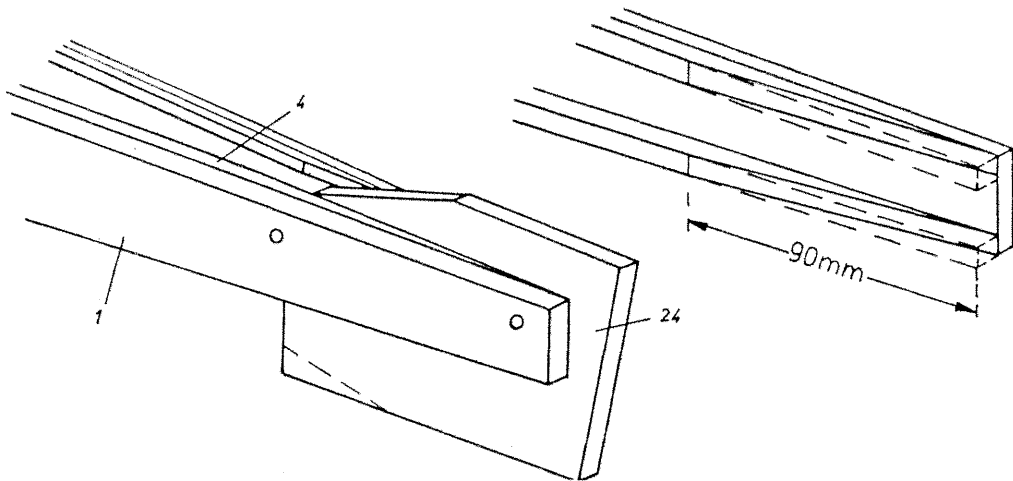
① SPANTABSTÄNDE EINZEICHNEN



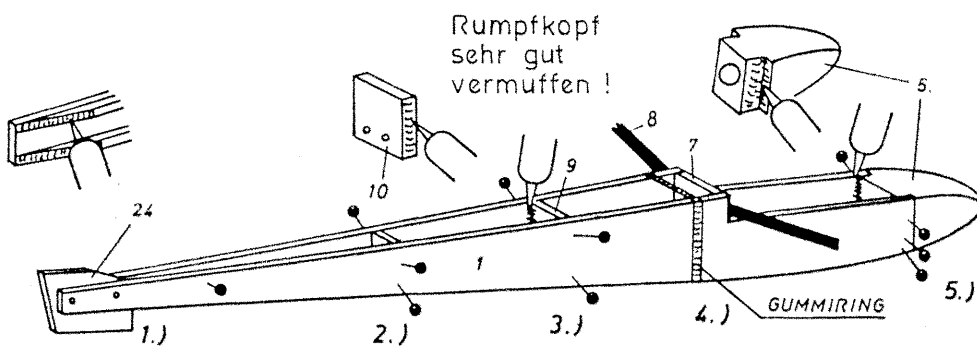
② ECKLEISTEN U. VERSTÄRKUNG VERLEIMEN EINE LINKE UND RECHTE SEITE HERSTELLEN



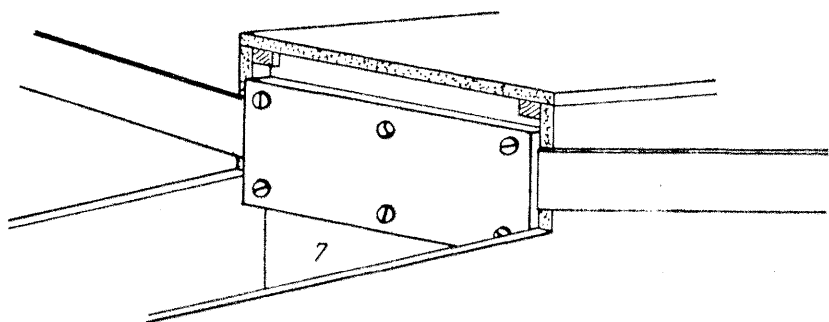
③ ECKLEISTEN ABSCHRÄGEN U. MITTELSTÜCK EINLEIMEN



④ VON HINTEN NACH VORNE VERLEIMEN

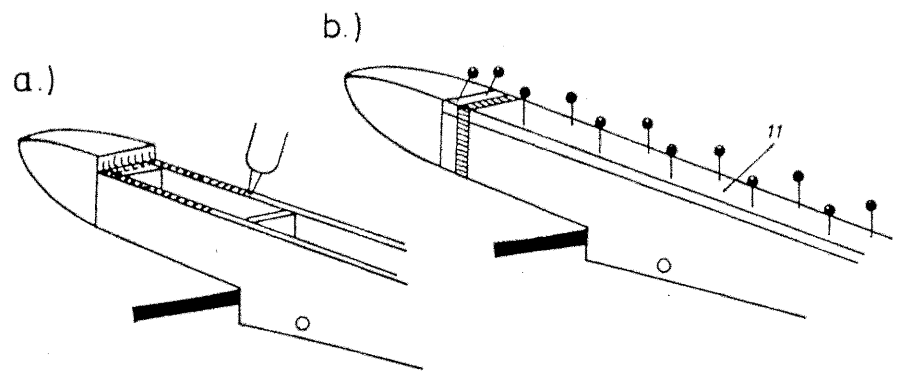


④A EINLEIMEN DES HAUPTSPANTES

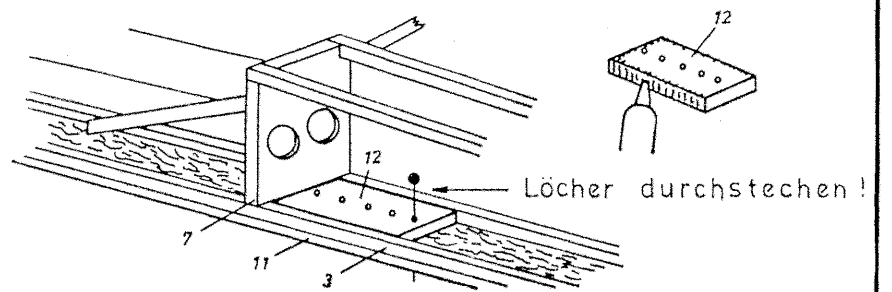


Stahlbänder einschieben, Hauptspant soweit zurückdrücken, bis Stahlbänder auf der Stirnseite anliegen.

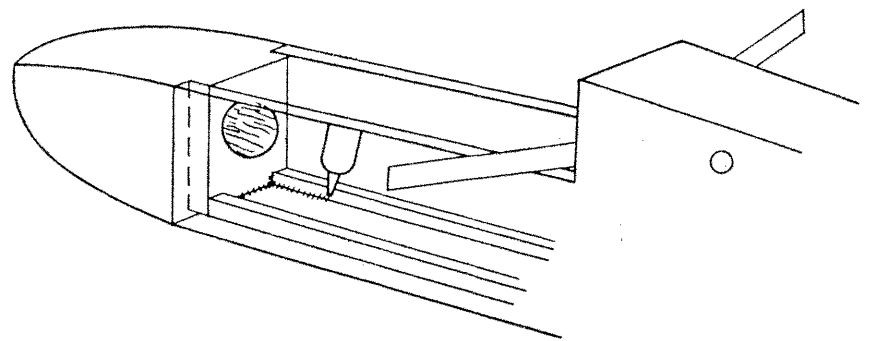
⑤ RUMPFBODEN AUFLEIMEN



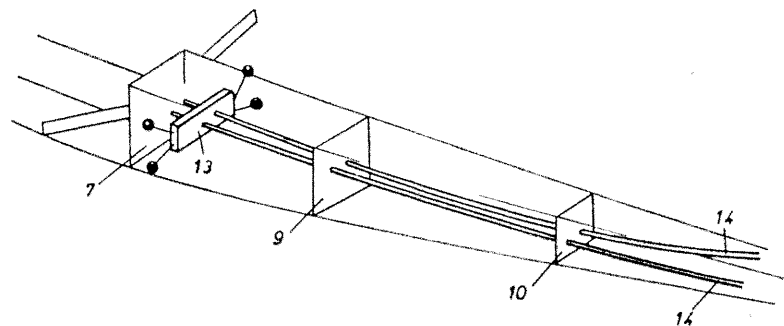
⑥ HALTEPLATTE EINLEIMEN



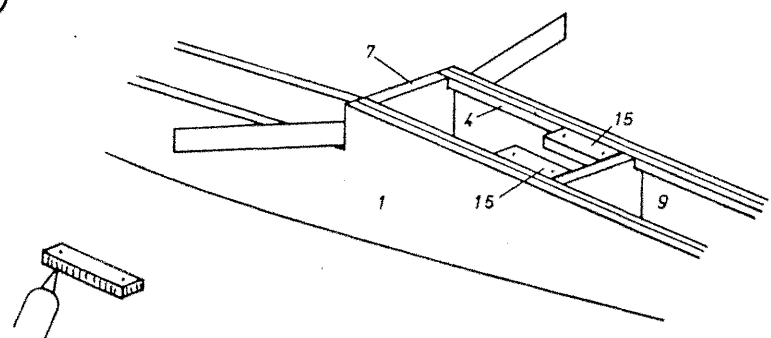
⑦ RUMPFBODEN VERMUFFEN



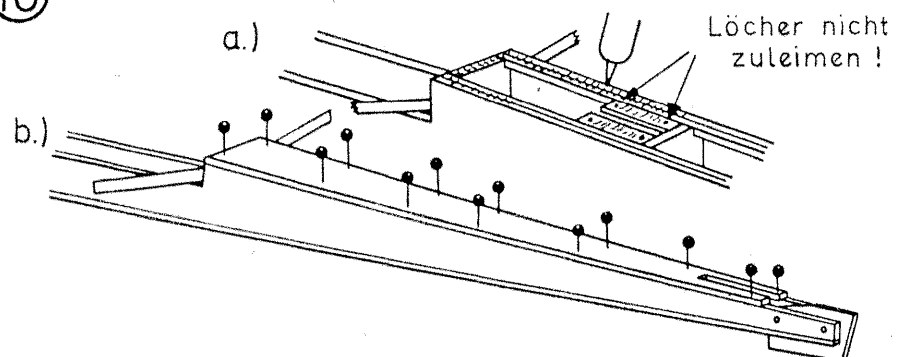
⑧ STEG u. BOWDENZUGAUSSENROHRE EINLEIMEN



⑨ HALTELEISTE EINLEIMEN

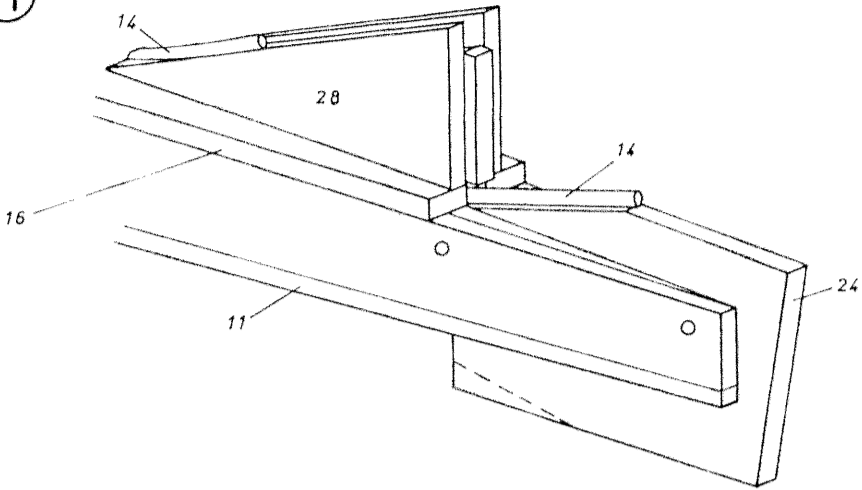


⑩ RUMPFDECKE AUFLEIMEN

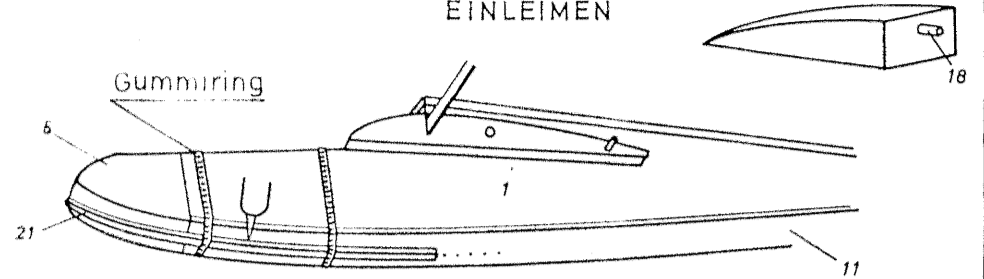


RUMPF

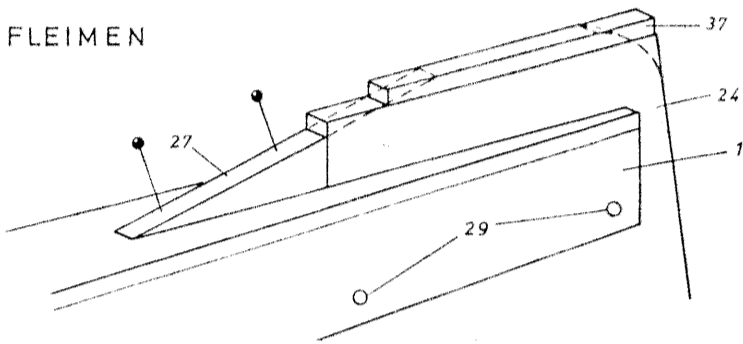
11 ROHRABDECKUNG AUFLEIMEN



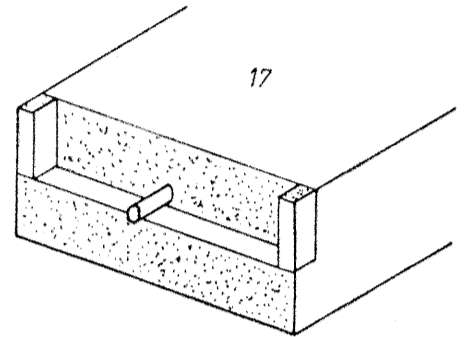
15 KUFE ANLEIMEN - HAUBENDÜBEL IN HAUBE EINLEIMEN



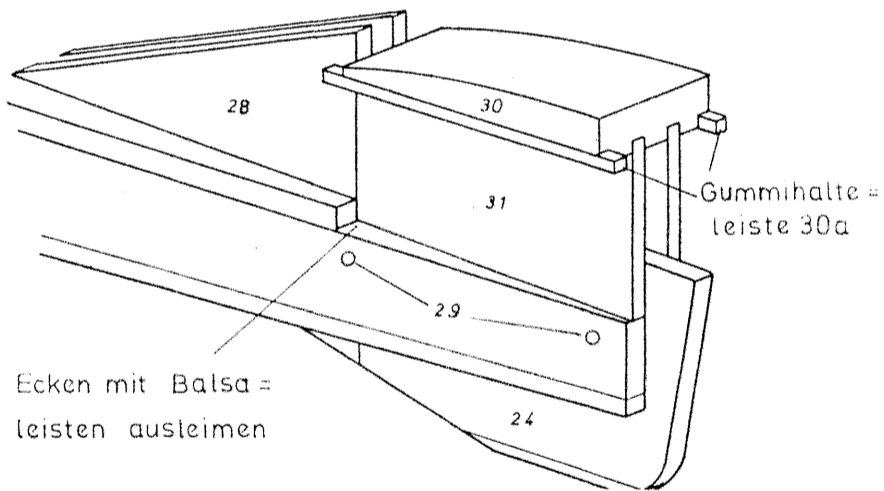
12 SPORNANSCHLUSSTÜCK u. SPORNVERSTÄRKUNG AUFLEIMEN



15A ECKEN DER HAUBE MIT KLEINEN BALSASTÜCKCHEN AUSLEIMEN



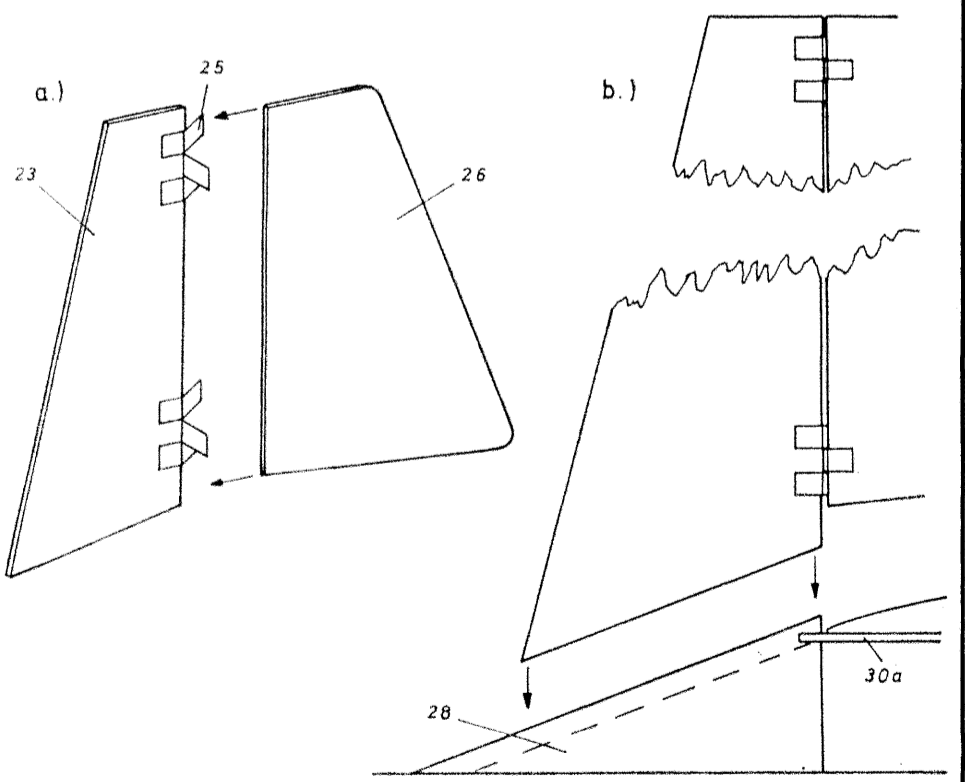
13 AUFLAGENVERBINDUNG, HÖHENLEITWERKSAUFLAGE UND GUMMIHALTELEISTE VERLEIMEN



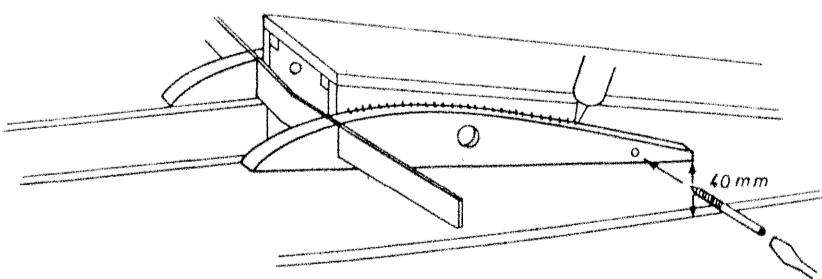
16 RUMPFKOPF, HAUBE UND RUMPF LÄNGSKANTEN VERRUNDEN



17 a.) SCHARNIERE VERLEIMEN
b.) SEITENLEITWERK FESTLEIMEN

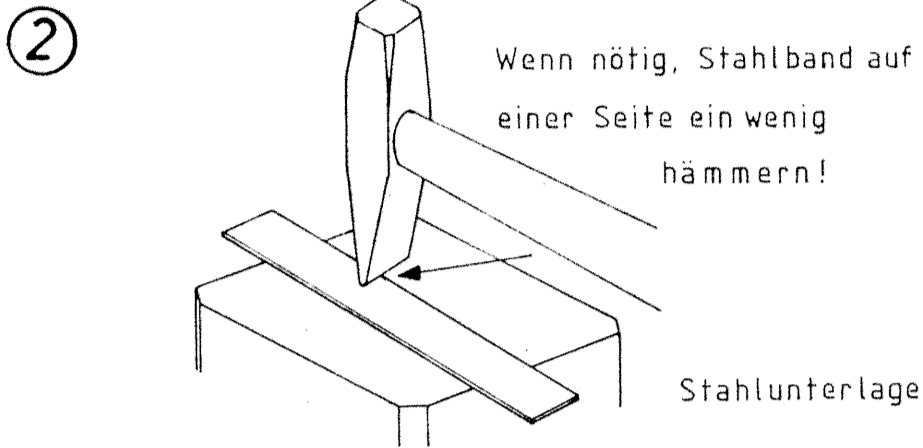


14 ANSCHLUSSRIPPE ANLEIMEN - NACH TROCKENWERDEN ZENTRIERSTIFT EINSCHRAUBEN

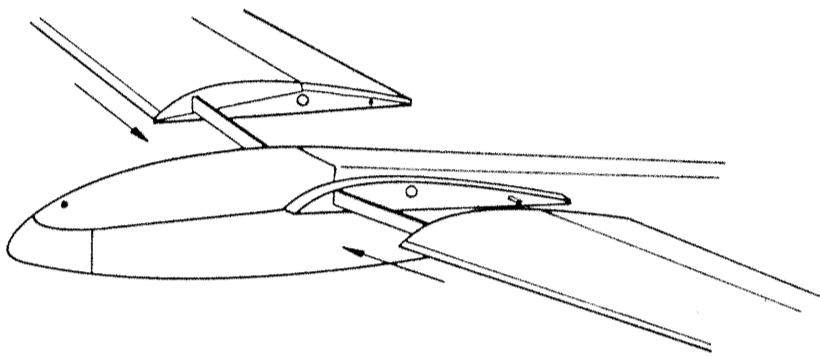


FLÜGELBEFESTIGUNG

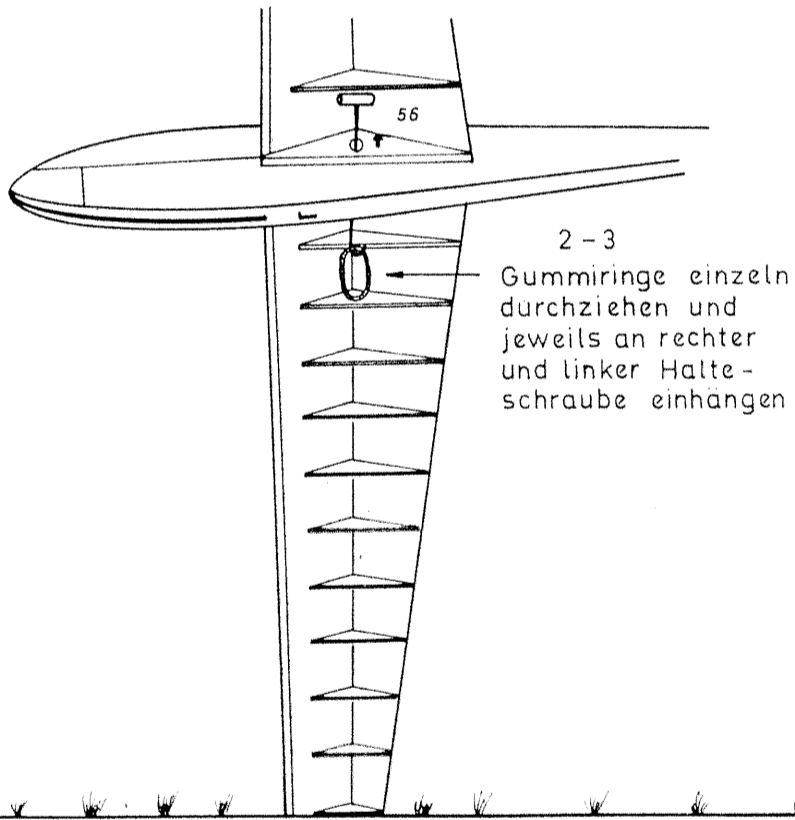
1 STAHLBAND SOLL MÖGLICHST EXAKT IN HAUPTSPANT UND FLÜGEL SITZEN



3 FLÜGEL ANSTECKEN



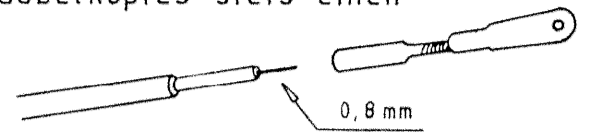
4 MIT GUMMIRINGEN SICHERN



ALLGEMEINE HINWEISE

Bowdenzüge ohne Stahldrahtkern:

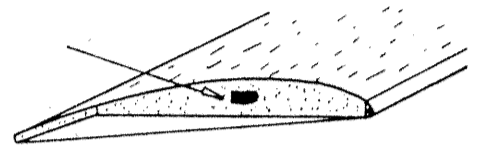
Beim Festleimen des Gabelkopfes stets einen Stahldraht mitleimen!



Auf Leichtgängigkeit der Ruder und Ruderanschlüsse achten. Ruderhorn am Seitenruder in Richtung des Bowdenzugs anschrauben.

Beide Flügel müssen gleich schwer sein.

Wenn nötig, kleine Bleistücke am Flügelende einleimen.



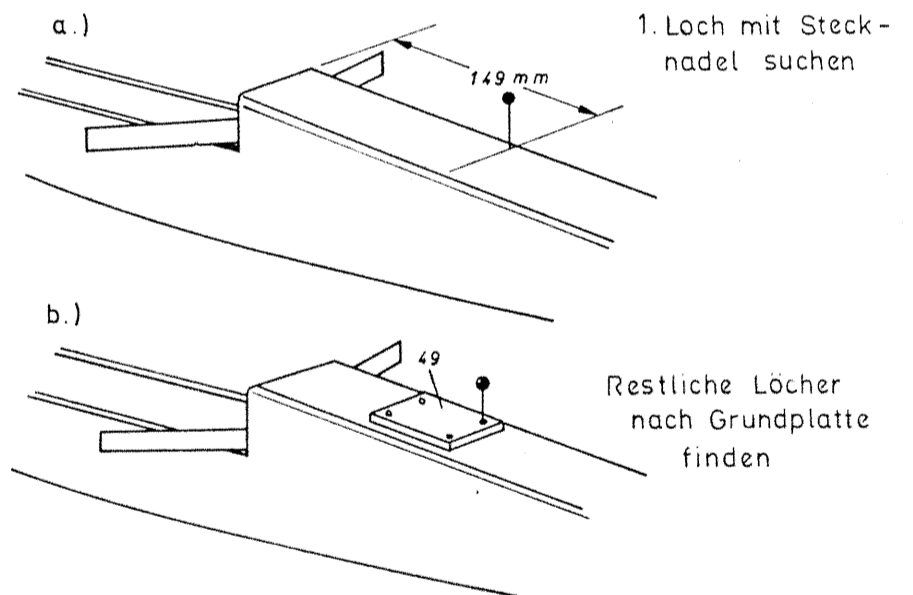
Höhenleitwerk soll nicht schief sitzen.



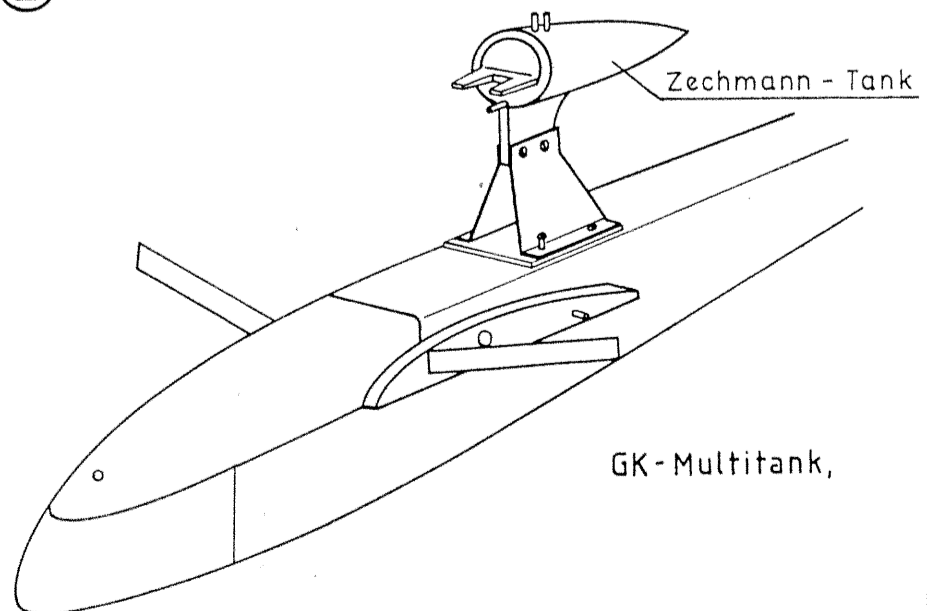
DER FACHANDEL BERÄT SIE GERNE ÜBER DEN VERSCHIEDENEN EINBAU DIVERSER RUDERMASCHINEN.

MOTORAUFSATZ

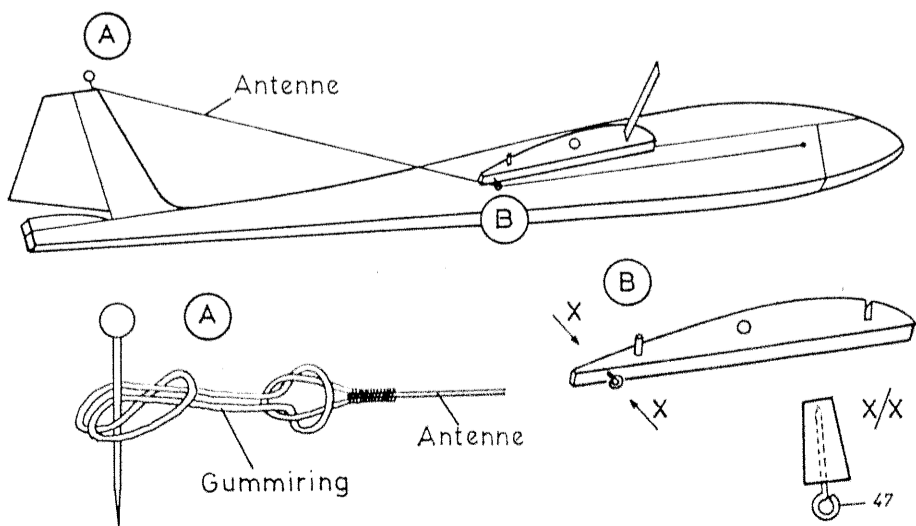
1 LÖCHER FINDEN



2 VERSCHRAUBEN



ANTENNENFÜHRUNG



Über den Entwurf

Die alle anderen Profilformen überragende Leistungsfähigkeit des „Vogelprofiles“ der offenen Standardbauweise, welche sich in geringstmöglicher Sinkgeschwindigkeit, besonders auch noch bei höheren Flächenbelastungen, ausprägt, erlaubt in sehr befriedigender Weise den optimalen Entwurf eines Allround-RC-Seglers, der sowohl am Hang wie in der Ebene durch Hochstart oder mit Motoraufsatz einsetzbar ist und in einem weiten Geschwindigkeitsbereich hervorragende Flugleistungen bringt.

Die zugrundeliegende relativ hohe mittlere Flächenbelastung von über 30 gr/dm², in Verbindung mit dem in einem ausreichend breiten Anstellwinkelbereich geringsten Profilwiderstandes trimmbaren Profiles der offenen Standardbauweise ermöglicht es einerseits eine genügend hohe Fluggeschwindigkeit zu erzielen, um auch bei stärkerem Wind fliegen zu können.

Andererseits ist selbst bei dieser Flächenbelastung noch eine sehr geringe Mindestsinkgeschwindigkeit erreichbar, so daß auch für den Flug bei Windstille oder schwachem Wind beste Segelfähigkeit für den thermischen und Hangaufwind gegeben ist.

So ist der „Standard-Airfish“ z. B. am Hang (mit natürlichem Böschungswinkel) bei Wind von 2–12 m/sec segelfähig, wobei die jeweils benötigte Fluggeschwindigkeit nur durch Höhenrudertrimmung erzielbar ist.

Auf Grund der außerordentlichen Leistungsfähigkeit des Flügelprofils konnten daher des weiteren auch bedeutendere Zugstände in Formgebung und Flugstabilität gemacht werden. So konnten in Richtung Formschnelligkeit z. B. Trapezflügel gewählt werden und bei der Auslegung des Entwurfes in punkto Flugstabilität wurde so weit gegangen, daß volle Eigenstabilität des Modells erreicht ist.

Die gegebene höhere Flächenbelastung ermöglicht für die Flugpraxis ein äußerst robustes Modell.

Offene Standardbauweise beim Flügel, einfacher Aufbau von Rumpf und Leitwerk und die völlig einbaufertig vorgearbeiteten Teile des gesamten Modells ermöglichen ein unkompliziertes, schnelles Bauen mit wenig Werkzeug und ohne jegliche Helling.

Diese leichte Herstellbarkeit im Verein mit der allseitigen Einsatzfähigkeit, Eigenstabilität und Robustheit machen das Modell zugleich zum bestens geeigneten Einführungs- und Trainingsmodell des RC-Segelfluges.

Die bewährte Lern- und Erlebnisreihenfolge: Flug bei Windstille und schwachem Wind, über den Flug bei schwachem Wind am Hang, bis zum Flug bei starkem Wind am Hang, bei welchem am besten Fliegen und Landen schrittweise erlernbar ist und zugleich das Flugerlebnis immer gesteigert wird. Dies ermöglicht somit ein einziges Allround-Modell — der „Standard-Airfish“.

Technische Daten

Flügel-Spannweite (ohne Rumpfbreite und wahre Länge, nicht Projektion)	2.400 mm
Flügel-Fläche (wie oben)	42 dm ²
Rumpflänge	1.130 mm
Höhenleitwerk-Spannweite	600 mm
Höhenleitwerk-Fläche	7,2 dm ²

Gewichte:

Modell, lackiert (leer)	ca. 1.000 gr
RC-Empfangsanlage	ca. 320 gr
Motoraufsatz	ca. 180 gr
Flächenbelastung:	ca. 30–35 gr/dm ²

Bowdenzuginnenrohre anbringen

Die Anbringung der Bowdenzuginnenrohre wird wie folgt vorgenommen:

1. Rudermaschine und Höhenleitwerk befestigen.
2. Bowdenzuginnenrohre von vorne nach rückwärts durch die Bowdenzugaußenrohre führen.
3. Vorn: Sicherungsmutter und Gabelkopf auf Gewindebüchse schrauben und Gabelköpfe in Rudermaschine einhängen.
4. Bowdenzuginnenrohre rückwärts ablängen.
5. Rückwärtige Gewindebüchsen mit UHU-plus oder Stabilit verleimen, dazu Bowdenzuginnenrohr des Höhenruders an Rudermaschine wieder aushängen und soweit als möglich nach rückwärts schieben.

Ruderhörner zur Leichtgängigkeit der Gabelköpfe schmieren!

Zur Lage des Schwerpunktes

Die Lage des Schwerpunktes kann in verhältnismäßig weiten Grenzen von etwa plus/minus 10 mm von der Normallage abweichen, weshalb die verschiedenen Gewichte der jeweils verwendeten RC-Empfangsanlagen und die Streuung in den Holzgewichten selten durch zusätzlichen Ballast ausgeglichen werden muß. Die stabile Fluglage wird dabei durch entsprechende Trimmung des Höhenruders erreicht.

Bei Normallage des Schwerpunktes ist die Stellung des Höhenruders so, daß es die Wölbung der Höhenleitwerksflosse fortsetzt. Liegt der Schwerpunkt vor der Normallage, wird auf „gezogen“ getrimmt, liegt der Schwerpunkt hinter der Normallage, wird auf „gedrückt“ getrimmt.

Bei den obigen Extremlagen des Schwerpunktes von plus/minus 10 mm beträgt die Trimmung des Höhenruders etwa plus/minus 1,5 Grad. Die genaue Trimmung wird beim Einfliegen in der Praxis ermittelt.

Lage des Hochstarthakens

Als Normallage des Hochstarthakens gilt der Sitz im vorletzten Loch der Halteplatte.

Bei Windstille kann der Hochstarthaken ins letzte Loch gesetzt werden.

Bei stärkerem Wind etwa ab 5 m/sec aufwärts kann der Hochstarthaken noch um 1–2 Löcher vor die Normallage versetzt werden.

Der Motoraufsatz

Beim Motoraufsatz wird der GK-Multitank mit einem 1,5 ccm Motor verwendet.

Hierbei ist die Normallage der Motorzugrichtung nach oben und unten hin dann gegeben, wenn bei Verwendung der vorgesehenen Tankträger die vordere Tankverschraubung in der Mitte des Schlitzes des GK-Multitanks sitzt. Die Feintrimmung des Steigfluges wird je nach Windstärke am einfachsten jeweils durch Trimmung des Höhenruders vorgenommen.

Die Motorzugrichtung nach der Seite ist Null. Die Kraftflugrichtung nach der Seite wird mit dem Seitenruder angesteuert.

STÜCKLISTE ZUM „STANDARD-AIRFISH“

Nr.	Benennung	Stück	Material	Abmessung
1	Rumpf-Seitenwand	2	Balsa	4 x 86 x 1040
2	Verstärkung	2	Linde	4 x 16 x 61
3	untere Eckleiste	2	Kiefer	4 x 4 x 1030
4	obere Eckleiste	2	Kiefer	4 x 4 x 860
5	Rumpfkopf	1	Balsa	100 x 65 x 60
6	Seitenwandverstärkung	2	Sperrholz	0,6 x 60 x 182
7	Hauptspant	1	Sperrholz	5 x 52 x 86
8	Flügelverbindung	1	Stahlband	0,8 x 10 x 330
9	mittlerer Spant	1	Balsa	5 x 52 x 66
10	hinterer Spant	1	Balsa	5 x 35 x 39
11	Rumpfboden	1	Balsa	4 x 60 x 1040
12	Halteplatte	1	Sperrholz	5 x 43 x 70
13	Steg	1	Balsa	5 x 20 x 52
14	Bowdenzugaußenrohr	2	Plastik	3,2/2,2 x 835
15	Halteleisten	2	Sperrholz	5 x 10 x 65
16	Rumpfdecke	1	Balsa	4 x 60 x 785
17	Rumpphaube	1	Balsa	28 x 60 x 232
18	Haubendübel	1	Buche	4 Ø x 35
19	Haubhalterung	1	Blechschrabe	2,9 Ø x 17
20	Beilagscheibe	1	Stahl	M 3
21	Kufe	1	Sperrholz	5 x 5 x 280
22	Hochstarthaken	1	Stahl	2,7 Ø x 15
23	Seitenleitwerksflosse	1	Balsa	4 x 75 x 200
24	Mittelstück	1	Balsa	5 x 100 x 60
25	Seitenruderscharnier	6	Perlonband	10 x 25
26	Seitenruder	1	Balsa	4 x 95 x 160
27	Spornanschlußstück	1	Balsa	5 x 13 x 60
28	Rohrabdeckung	1	Balsa	11 x 44 x 110
29	Höhenleitwerksdübel	2	Buche	4 Ø x 35
30	Höhenleitwerksauflage	1	Balsa	11 x 25 x 75
30a	Gummihalteleiste	2	Hartholz	3 x 3 x 88
31	Auflagenverbindung	2	Balsa	3 x 75 x 38
32	Höhenleitwerksflosse	1	Balsa	2,5 x 100 x 600
33	Höhenleitw.-Rippe A—D je	2	Linde	2 x 100—2 x 75
34	Aufleimer	1	Sperrholz	0,6 x 8 x 50
35	Höhenruderscharnier	18	Perlonband	10 x 25
36	Höhenruder	1	Balsa	2,5 x 48 x 600
37	Spornverstärkung	1	Kiefer	3 x 5 x 60
38	Anschlußrippe	2	Linde	100 x 100
39	Distanzstift	2	Stahl	3 x 3 x 35
40	Profilbrett	2	Balsa	95 x 13 x 1200
41	Nasenleiste	2	Kiefer	7 x 1200
42	Hülse	2	Messing	0,7 x 10 x 150
43	Wurzelrippe	2	Linde	100 x 100
44	Halteschraube	2	Stahl	2,7 x 20
45	Flügelrippe a—l je	2	Linde	75 x 95—75 x 50
46	Beplankung	2	Balsa	2,5 x 100 x 1200
47	Antennenführung	1	Messing	6 x 8
	Drahhaken	1	Stahldraht	0,8 Ø
	Gummiringe	5		25 x 4
	Bowdenzuginnenrohr kpl.	2	Garnituren	
	Ruderhörner	1	Garnitur	

Benötigte Werkzeuge

- 1 Stück Rollmaßband
 - 1 Stück Bleistift
 - 1 Stück Dreieck
 - 1 Stück Balsamesser
 - 1 Stück Schleifklotz
 - 26 Stück Vorhangklammern
 - 26 Stück Glaskopfstecknadeln
 - 1 Stück Wäscheklammer
 - 1 Stück Schraubenzieher
 - 1 Stück Pinsel
- Keinerlei Helling für Flügel, Rumpf oder Leitwerk nötig!
Alles kann „freihändig“ zusammengebaut werden.

Klebstoffe

Alle Leimungen beim Zusammenbau des Modells werden mit Hartkleber bzw. mit Weißleim vorgenommen (z.B. UHU-Hart, UHU-Coll od. Rexocoll)

Grundieren und Lackieren

Die GRUNDIERUNG dient der ersten Porenfüllung und Verfestigung der Holzoberfläche. Hierbei stellen sich nach dem Trocknen die Holzfasern auf, die Oberfläche wird rau und muß mit feinem Glaspapier glattgeschliffen werden.

Um das bei der offenen Standardbauweise lästige und aufwendige Feinschleifen der Flügelunterseite zwischen den Rippen zu vermeiden, werden die Unterseiten von Profilbrett und Nasenleiste und der Beplankung schon vor dem Flügelzusammenbau grundiert und feingeschliffen. Auch die Seiten der Rippen werden vorteilhafterweise vor dem Zusammenbau grundiert und feingeschliffen.

Als Grundierung hat sich ein einmaliger Anstrich mit verdünntem farblosen oder gelb transparent eingefärbten Porenfüller sehr gut bewährt. Für das ganze Modell werden davon etwa 150 cm³ benötigt. Die Gewichtszunahme des ganzen Modells beträgt dabei etwa 30 bis 40 Gramm. Vor dem Feinschleifen Grundierung gut trocknen lassen!

Die LACKIERUNG soll die Oberfläche des Modells glatt, schön, feuchtigkeits- und spriftest machen. Hiefür hat sich ein zweimaliger Anstrich mit verdünntem 2-Komponenten-Kunstharz-Versiegelungslack hervorragend bewährt. Gelb transparent eingefärbt, gibt dann dieser Lack dem etwas „blutleeren“ Balsa ein attraktives leuchtend lebendiges Aussehen. Für die beiden Anstriche sind insgesamt etwa 125 cm³ für das ganze Modell nötig. Der Gewichtszuwachs des ganzen Modells beträgt dabei etwa 80 bis 100 Gramm.

Zur Beachtung

Wir übernehmen keinerlei Haftung für Verluste und Folgeschäden aus der Verwendung bzw. dem Betrieb unserer und von uns vertriebenen Erzeugnisse, da wir auf Montage, Prüfung und Wartung des fertigen Projekts keinen Einfluß haben. Der Modellbauer betreibt sein Modell auf eingetragenes Risiko und eigene Gefahr.

Die gewerbliche Benutzung des Bauplans und der Modellkonstruktion ist nicht gestattet.

Alle Rechte vorbehalten.

GK - MODELLBAU